

Bronzen und Münzen von der Saarstraße in Trier

von
WOLFGANG BINSFELD

Henrico Cüppers duplici de causa

Hinter der Saarstraße 113/115, nördlich der Hawstraße, wurde 1987 bei Bauarbeiten eine schwarze Grube mit vielen Funden geleert, anschließend erstattete Herr D. Metzner eine Fundmeldung. Aus dieser Schicht stammen nach Angabe der Finder das im gleichen Zeitschriftenband veröffentlichte Glas, das im vorangehenden Heft beschriebene Militärdiplom und die hier vorgelegten Bronzefunde. Die schon bei der Vorlage des Militärdiploms geäußerte Vermutung, die Bronze sei zum Einschmelzen bestimmt gewesen, verliert auch bei den hier erwähnten Stücken nicht an Wahrscheinlichkeit.

Nach den Münzen zu urteilen, darf man Bedenken haben, daß sie aus einer einheitlichen Schicht stammen. Während die frühesten Gepräge in die 270er Jahre gehören (sie mögen 80 Jahre später zur Zeit der barbarisierten Folles noch einmal in Zahlung genommen worden sein), sind die spätesten um oder gar nach 400 zu datieren. Dazwischen liegen als Hauptmasse 53 Münzen der konstantinischen und dann – mit der üblichen Lücke von etwa zehn Jahren – 19 der valentinianischen Dynastie.

A. Bronzen

Militärdiplom

Das Fragment eines Militärdiploms aus dem Jahre 80 ist in *Trierer Zeitschr.* 51, 1988 besprochen: Inv. 87,124,88.



Abb. 1 Bronzen von der Saarstraße in Trier. M. 1:1

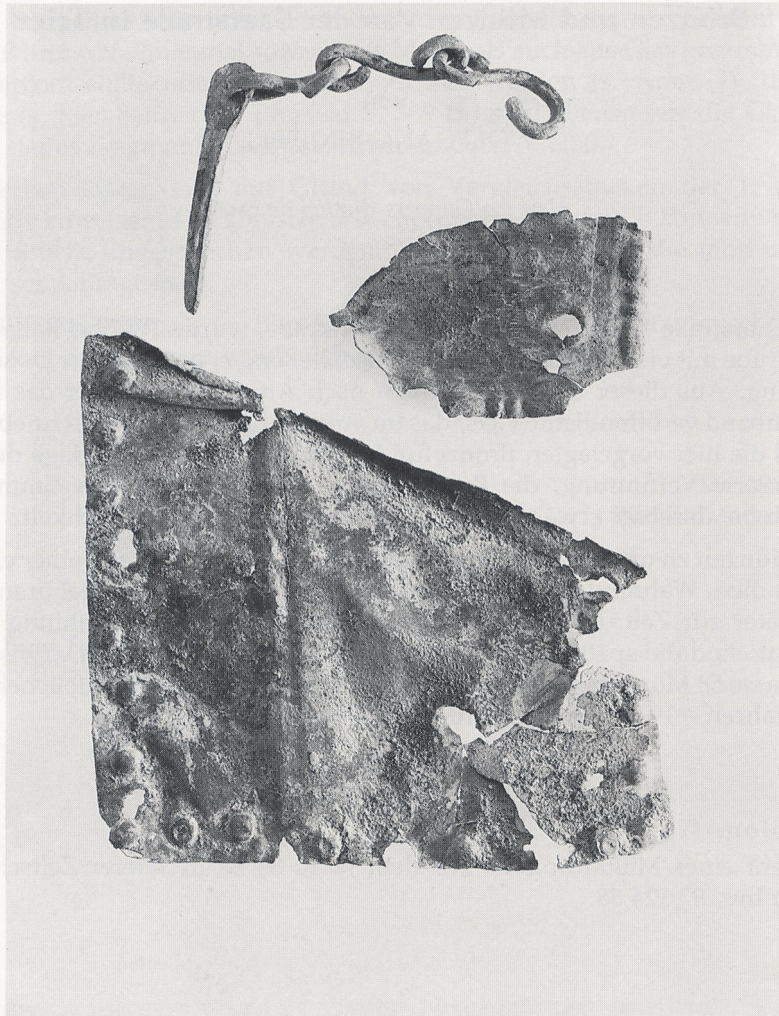


Abb. 2 Bronzen von der Saarstraße in Trier. M. 1:1

Fingerring

Der Reif bildet an den Schulterecken einen ganz leichten Knick und läuft von da mit fast gerader Schulter zur flachen Platte. Auf dieser sitzt eine ovale blaue Glaspaste mit abgeschrägter Kante und nicht mehr erkennbarem Gemmenbild (Abb. 1,2).

Dm 1,9 cm. Privatbesitz.

Vgl. F. Henkel, Die römischen Fingerringe der Rheinlande (Berlin 1913) Nr. 1220/21/23 und S. 266 (3. Jahrh.). – Ch. Beckmann, Saalburg – Jahrb. 26, 1969, 38 Form 21 (2./3. Jahrh.).

Lampenkettchen

Drei S-förmige Glieder eines Kettchens mit einfachem Dorn am erhaltenen Ende, der wohl zur Bedienung einer Lampe diente (Abb. 2,1).

L. des Dorns: 3,4 cm. Inv. 87,125,2.

Griff in Pantherform

Aus einem rechteckigen Blattkranz tritt ein Panther hervor und setzt seine linke Vorderpranke auf eine Standfläche, die rechte auf einen hohen, quergerillten Gegenstand, nach den Parallelen wohl ein Gefäß (Abb. 1,4).

L. noch 5,9 cm, ohne Stiel 3,7 cm. Privatbesitz.

Daß auch der Stiel aus Bronze ist, wäre für einen Schlüssel auffällig. Bei dem angeführten Vergleichsstück aus Niederbieber vermutet Menzel einen Gerätegriff oder ein Zierelement.

Vgl. H. Menzel, Die römischen Bronzen aus Deutschland III: Bonn (Mainz 1986) Nr. 382. Zum Panthertyp s. auch A. Radnoti, Bayer. Vorgeschbl. 28, 1963, 67 f. u. K.-J. Gilles, Landkreis Bitburg-Prüm, Heimatkalender 1989, 86 Abb. 2.

Truhenhenkel?

S-förmig gebogenes Endstück mit Tierkopfe (Abb. 1,3).

L. noch 3 cm. Privatbesitz.

Propeller-Beschläge

Sechs verschiedene Propeller-Beschläge werden gesondert vorgelegt: EV. 87,111.



Abb. 3 Kastenbeschlag von der Saarstraße in Trier. M. etwa 1:1

Riemenzunge

Scheibenförmige Riemenzunge mit Endknopf und zwei Zacken als verkümmerten „Henkeln“. Auf der runden Scheibe und der Zwinge sind Kreispunzen angebracht (Abb. 1,1).

L. 4,4 cm. Inv. 87,124,89.

K.-J. Gilles, Spätromische Höhensiedlungen in Eifel und Hunsrück (Trier 1985), 51 Taf. 1,10. – H. W. Böhme, Germanische Grabfunde des 4. und 5. Jahrh. (München 1974), 77; vgl. Taf. 81,6 (ohne Endknopf), und M. Sommer, Die Gürtel und Gürtelbeschläge des 4. und 5. Jahrh. (Bonner Hefte 22, 1984) Taf. 19,12 u. 20,7 (lanzettförmig).

Kastenbeschläge aus Bronzeblech

Zahlreiche Fragmente von glatten Kastenbeschlägen, teils rechteckig (Abb. 2,2/3) mit Perlstab- bzw. Perlrand (Br. einmal 7,3 cm), teils rund mit konzentrischen Ritzkreisen: Inv. 87,125,1. Auf der Kippe im Schutt von dieser Baustelle fand Herr Metzner ein Bronzeblech mit getriebenem Relief, das in seinem Besitz ist: Innerhalb eines Perlrandes schreitet Diana zwischen Bäumen nach rechts und spannt den Bogen; vor ihr (rechts) flieht ein Hirsch, von einem Hund verfolgt, ihr folgen (links) noch zwei weitere Hunde (Abb. 3).

H. 7,6 cm, Br. 5,7 cm.

Vgl. ein Kastenblech aus Köln: H. Buschhausen, Die spätromischen Metallscriinia und frühchristlichen Reliquiare I (Wiener Byzant. Studien 9, 1971) Nr. A 83. – H. Menzel, Die römischen Bronzen aus Deutschland III: Bonn (Mainz 1986) Nr. 526.

B. Münzen: Inv. 87,124.

Antoniniane

1.	Postumus (?)	barb.	Rs. ?
2.	Tetricus	barb.	Rs. ?
3./4.	Gall. Usurpator	barb.	Rs. ?

Folles: Constantinopolis und Urbs Roma

5.	Constantinopolis		PLG
6.–10.	Constantinopolis		?
11.	Constantinopolis	barb.	?
12.	Urbs Roma		?

Folles: Gloria exercitus, 2 Feldz.

13.	Konstantinssöhne nob. c.		TRS
14.	Konstantin I.		R Kranz P LRBC. 542
15./16.	Konstantin I./Söhne		?
17./18.	Konstantin I./Söhne	barb.	?

Folles: Gloria exercitus, 1 Feldz.

19.	Constantius II.		TRS Zweig
20.	Constans		TRP ∪ LRBC. 131 (oder 133)
21.	Constans (?) Aug.		TRS ?
22.	Konstantinssöhne		$\frac{Y}{?}$ (Lyon)

23.	Konstantinssöhne	$\frac{S}{?}$ (Lyon)	
24.	Konstantinssöhne	$\frac{X}{PCONST}$	LRBC. 423-26
25.	Konstantinssöhne	$\frac{*}{?}$	
26.	Konstantinssöhne	$\frac{P}{?}$ (?)	
27./28.	Konstantin I./Söhne	?	
29.-34.	Konstantinssöhne	?	
35.-39.	Konstantinssöhne	barb. ?	
	Folles: Securitas reip (?)		
40.	Konstantinssöhne	? (Rom)	
	Folles: Victoriae dd Auggq nn		
41.	Constantius II.	$\frac{D}{TRS}$	LRBC. 146
42.	Constantius II./Constans	$\frac{\text{Zweig}}{TRP.}$	LRBC. 161 ff.
43.	Constans	$\frac{\text{Zweig}}{TRP. (?)}$	LRBC. 162 ff. (?)
44.	Constantius II./Constans	$\frac{\text{Zweig}}{TR? (?)}$	
45.	Constantius II./Constans	TRS (?)	
46.	Constans	$\frac{MA \text{ oder } M}{?}$	(Arles oder Trier)
47.	Constans	$\frac{Blatt}{RP}$	LRBC. 646
48.	Constans	$\frac{\text{Zweig}}{?}$	
49.	Constantius II	?	
50.	Constans	?	
51.-53.	Constantius II./Constans	?	
	Cent.: Fel temp reparatio, Phönix auf Konus		
54.	Constantius II. (?)	TR ??	LRBC. 32 (?)
	Cent.?: Fel temp reparatio, Reitersturz		
55.	Constantius II.	?	
56.	Constantius II.	barb. ?	
	Halbmai.: Vict(oriae) dd nn Aug et Cae(s)		
57.	Magnentius/Decentius	?	
	Cent.: Gloria Romanorum, Kaiser mit Gefangenem		
58.	Valentin. Dyn.	TRS	
59.	Valentinian I.	$\frac{O/?II}{?}$ (Lyon)	

60.	Valentin. Dyn.	B <u>SMAQ?</u>	LRBC. 973/74
61–63.	Valentin. Dyn.	?	
	Cent.: Securitas reipublicae		
64.	Valentinian I.	<u>D/</u> ? (Trier?)	
65.	Valens	<u>OF/ ?</u> <u>LVGP</u>	LRBC. 319
66.	Gratian (?)	<u>OF/I Palmzweig</u> ?	LRBC. 332/33 oder 336/37
67.	Valentinian I.	<u>CON</u> (Arles)	
68.	Valens	<u>OF/III</u> (Arles) ?	LRBC. 492
69.	Valens (?)	<u>OF/?</u> (Lyon oder Arles) ?	
70.	Valentin. Dyn.	? <u>SECVNDA</u> (Rom)	
71.–73.	Valentin. Dyn.	?	
74.	Valentin. Dyn.	? (möglich auch Gloria Romanorum, Trier)	
	Cent.: Gloria novi saeculi		
75.	Gratian	TCON	LRBC. 529
76.	Gratian	? (Arles)	
	Halbcent.: Victoria Auggg, Viktoria		
77.	Arcadius	?	
	Halbcent.: Salus reipublicae, Viktoria m. Gefangenem (?)		
78.	Honorius (?)	<u>P/</u> ? (Rom)	LRBC. 811 (?)
	Unbestimmt		
79.	Centenionalis		
80.–87.	Aes 4		

Exkurs

Zu dem mythologischen Kästchenbeschlag mit der Darstellung der Diana sei auf einen anderen hingewiesen, der 1986 an der Südallee gefunden wurde und 5,1 x 4,1 cm mißt (EV. 86, 55). In schwach ausgeprägtem Relief zeigt er Thetis, die – nach links stehend und ihr rechtes Bein auf einen Felsen setzend – den kleinen Achilles am rechten Unterschenkel packt, um ihn in das Wasser der Styx einzutauchen (Abb. 4). Diese Szene ist in der Antike nicht häufig, auf Kastenbeschlägen kommt sie sonst anscheinend nirgends vor. Auf anderen Denkmälern lassen sich ikonographisch zwei Grundformen



Abb. 4 Kastenbeschlag von der Südallee in Trier. M. etwa 3:2

unterscheiden: in der Prinzipatszeit die ebenerdig, meist nach links stehende oder – auf der „Igeler Säule“ – gehende Thetis (LIMC I 43 Nr. 5–7); in der Spätantike die nach rechts kniende oder in ähnlicher Haltung (LIMC Nr. 10/11, 13, 16). Das Bronzeblech von der Südallee bringt eine neue Variante.

Prof. Dr. Wolfgang Binsfeld
 Rheinisches Landesmuseum
 Ostallee 44
 5500 Trier